

Ratsherrn
Patrick Engels

Per E-Mail: patrick.engels@afd-ratsfraktion-bottrop.de

Bottrop, 03.09.2024

Ihre E-Mail vom 27.08.2024

Anfrage zu „Fremdwährungs- und Zinsswappgeschäften in Bottrop“

Sehr geehrter Herr Engels,

zu Ihren mit o.a. Anfrage übermittelten Fragen nehme ich wie folgt Stellung:

1. *Unterhält die Bottroper Stadtverwaltung derzeit laufende Zinsswappgeschäfte, wenn ja in welcher finanziellen Höhe.*

Die Stadt Bottrop hat derzeit keine Zinsswappgeschäfte abgeschlossen.

2. *Falls zutreffend auf welcher juristischen Grundlage und Rechtsprechung müssen diese Geschäfte finanziell abgesichert werden bzw. wurden diese vorsorglich eigenverantwortlich von der Bottroper Stadtverwaltung abgesichert?*

Nichtzutreffend — siehe Antwort 1.

3. *Welcher finanzielle Schaden entstand der Stadt Bottrop durch diese Zinsgeschäfte in den Jahren 2010 bis 2023? Bitte nach Jahr und dem entstandenen Schaden tabellarisch aufschlüsseln.*

Die Stadt Bottrop hat in der Vergangenheit folgende „Zinsswappgeschäfte“ abgeschlossen:

In den Jahren 1998 und 1999 wurden zunächst acht Einzelgeschäfte abgeschlossen. Hierbei handelte es sich um sogenannte „Doppel-Swaps“, die zu einer sofortigen Zinsreduzierung bei Investitionskrediten geführt haben.

Die letzten Geschäfte sind zum Ende des Jahres 2019 planmäßig ausgelaufen.

Die Stadt Bottrop hatte am 06.02.2002 einen Schulden-Portfolio-Management-Vertrag mit der WestLB abgeschlossen. Hierbei wurde die WestLB damit beauftragt, das Darlehensportfolio der Stadt Bottrop im Rahmen eines strategischen Gesamtkonzeptes zu steuern. Im Rahmen dieses Vertrages wurden verschiedene Zinsderivate (überwiegend Empfänger- oder Zahlerswaps) abgeschlossen. Der letzte Zinsswap aus diesem Geschäft war zum 20.12.2013 planmäßig ausgelaufen. Der Vertrag mit der WestLB wurde zum 31.12.2009 gekündigt.

Bei Saldierung aller im Zusammenhang mit den im Rahmen des Schulden-Portfolio-Managements angefallenen Zahlungsbewegungen ergab sich ein Überschuss von rd. 370.000 €.

